

Stellungnahme Schwarzwald-Tourismus GmbH

1. Auswirkung innerhalb der fünfjährigen Bauphase

1.1 Emissionen

Die zu erwartenden erheblichen Staub-, Lärm-, Baumaschinenabgas- und Nachtlicht-Emissionen sowie Sprengungen wirken sich auf den Tourismus im Hotzenwald negativ aus. Der Hotzenwald ist als Ruheregion für Erholungssuchende bekannt. Unter dem Werbe-Motto "Ruherforscher" ist Ruhe und intakte Umwelt das Hauptmotiv für einen Urlaub im Hotzenwald. In der Bauphase wird durch die zu erwartenden Emissionen dieser Erholungscharakter der Region erheblich gestört. Gleiches trifft für das Naherholungsgebiet des Haselbachtals und die Kurstadt Bad Säckingen zu.

1.2. Verkehr

Die zu erwartenden täglichen Baufahrzeugbewegungen (Erdbelegungen durch 200 - 300 LKW) können zur Verkehrswegebelastrung und zur Beeinträchtigung des Freizeitverkehrs und der Freizeitaktivitäten wie Wander, Mountainbiking, Nordic Walking, Jogging und Langlaufski führen.

1.3. Absperrungen

Die Absperrmassnahmen um das großräumige Baugebiet um den Abhau verursachen Unterbrechungen von Rad- Wander- und Reitwegen. Gleiches trifft auf das Naherholungsgebiet des Haselbachtals zu.

1.4 Auswirkung auf die Beherbergungsstruktur

Da etliche Beherbergungsbetriebe innerhalb der Bauphase keine touristischen Übernachtungen mehr generieren können und es lukrativer erscheint die Gästebetten an Monteure und Bauarbeiter zu vermieten besteht die Gefahr, daß die touristische Beherbergungsstruktur in der betroffenen Region nachhaltig beeinträchtigt wird. Feriengäste verbringen ihren Urlaub nicht in Unterkünften, welche auf Monteure ausgerichtet sind. Gastgeber vermieten in der Folge ausschließlich dauerhaft an Monteure, dadurch wird die touristische Werbung eingestellt, Stammgäste wandern ab und gehen verloren. Nach der Bauphase steht zu befürchten, daß die Touristen als Gäste nicht mehr zurückkehren können, da keine geeignete Beherbergungsstruktur mehr besteht.

2. Auswirkungen auf das Landschaftsbild

Nach dem Hornberg wird mit der Maßnahme der, in unmittelbarer Nähe befindliche Berg "Abhau" seine natürliche Bergform verlieren und damit das Landschaftsbild der Region nachhaltig erheblich verändert. Die natürliche Landschaftsform wird jedoch von den Touristen des Hotzenwaldes besonders geschätzt. Nach der Maßnahme wirkt die Landschaft hier nicht mehr natürlich sondern anthropogen überformt, was der Attraktivität der Landschaft abträglich ist. Im Haselbachtal ist das landschaftlich besonders reizvolle Haselbachtal betroffen. Damit ist das beliebteste Naherholungsbegiet der Kurgäste Bad Säckingens betroffen und erheblich geschädigt.

3. Touristischer Nutzen

Als Bade- oder Freizeitsee ist die Maßnahme in der jetzigen Palnung nicht vorgesehen und nicht nutzbar. Im Gegenteil: die Wasserflächen werden durch hohe Zäune abgesperrt und unzugänglich gemacht. Optisch wirken die Maßnahmen als riesige Fremdkörper mit Betoncharakter. Als Aussichtsplattformen existiert im Hotzenwald auf dem Hornberg bereits eine Aussichtssituation, das neue Becken schafft hier keinen Zusatznutzen.

Aus touristisch- fachlicher Sicht ist die Baumaßnahme, wie aufgezeigt, mit erheblichen Risiken und Nachteilen für die touristische Entwicklung der betroffenen Region verbunden. Diese Stellungnahme ist keine tourismuspolitische Stellungnahme. Der Aufsichtsrat der Schwarzwald Tourismus GmbH wurde nicht beteiligt.

In der strukturschwachen Region des Hotzenwaldes stellt der Tourismus mit den rund 140.000 Übernachtungen der betroffenen Gemeinden Rickenbach und Herrischried einen wichtigen Wirtschaftsbereich dar. Alleine durch den Übernachtungstourismus werden hier jährliche ca. 18,2 Mio. €Umsatz getätigt. In Bad Säckingens sind rund 200.000 Übernachtungen mit rund 28 Mio. €Umsatz betroffen.

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Krull
Geschäftsführer

Schwarzwald Tourismus GmbH
Hauptgeschäftsstelle Freiburg
Ludwigstrasse 23
D - 79104Freiburg
Tel.: +49 761.89646-79, Fax: +49 761.89646-70